

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 16

Artikel: Die Zeitung als Protokollbuch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heute ist wieder ein Tag, der's in sich hat. Erst dem besten aller Ehemänner etwas Mut machen. Dem Jüngsten die Hausaufgaben abhören und der Kleinen einiges nachsehen. Mama zur Haltestelle bringen. Und da klingelt's. Du reibst Dir die Augen und kannst es nicht fassen: «Lisa, was tust Du denn hier, komm schnell herein.»

Wie gut schmeckt jetzt ein Tässchen INCAROM. 



INCAROM ist der richtige für die meisten und schmeckt am allerbesten als Milchkaffee.

Er ist in Gläsern für 60 bis 182 Tassen erhältlich und mit SILVA-Punkten ausgezeichnet.

THOMY

Denn Gutes kommt von THOMY.

Früher war Vereinssache Privatsache. Vereinsversammlungen wurden zwar vom Aktuar in einem Protokoll festgehalten; aber niemand dachte daran, ein Vereinsprotokoll durch die Publikation in einer Zeitung öffentlich bekanntzugeben. Nur Beschlüsse und Mitteilungen, die über den Verein hinaus auf Interesse stossen konnten, fand man in der Zeitung. Das ist anders geworden in unserer Zeit einer schrankenlosen Publizität. Jetzt machen die Vereine die lokalen Seiten der Zeitungen zu Protokollplantagen.

Man kennt den spannenden Ablauf solcher Protokollprosa: Am soundsovielten ist der Gemischte Chor St. Cäcilia im Ochsen zur Jahresversammlung zusammengekommen. Der Präsident begrüsst die Erschienenen, darunter ganz besonders die treuen Veteranen Jakob Meier und Severine Bünzli. Er erstattet seinen gewohnt umfassenden Jahresbericht, der über die Vereinsanlässe hinaus ins Politische vorstösst. Der Aktuar verliest sein flott abgefasstes Protokoll der letzten Jahresversammlung, das einstimmig genehmigt und vom Präsidenten verdankt wird. Das Traktandum Wahlen wirft keine hohen Wellen; es ist nur ein Rechnungsrevisor-Stellvertreter zu ersetzen; als Nachfolger beliebt einstimmig Fritz Huber. Der Vorstand wird in globo bestätigt; es gehören ihm an: ... Der Kassier verliest und erläutert die sorgfältig abgefasste Rechnung, die mit einem Rückschlag von Fr. 10.25 abschliesst und auf Antrag der Rechnungsrevisoren einstimmig genehmigt wird. Einstimmig beschliesst die Versammlung, den Jahresbeitrag auf 10 Franken zu belassen. Auf Antrag des Vorstands beschliesst die Versammlung, am Bezirkssängertag teilzunehmen. Unter Varia ergreift niemand das Wort. Darauf schliesst der Präsident die Jahresversammlung, indem er das Lied singen lässt: «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...»

Wenn die Zeitungsmacher meinen, derart mit leerem Stroh aufwarten zu können, brauchen sie sich nicht zu wundern, wenn ihre Leser sich interessanterer Lektüre zuwenden. EN

Das Zitat

Kalter Tee und kalter Reis mögen noch hingehen, aber kalte Worte sind nicht zum Ausstehen. Aus China

C/78 - 67